

Gabriele Stötzer

Die Austreibung aus dem Paradies



GABRIELE STÖTZER, EINE HAND VOLL, 1982, LEPORELLO BESTEHEND AUS 7 VINTAGES, SILBERGELATINE AUF BARYTPAPIER, HANDABZÜGE DER KÜNSTLERIN, JE 14,8 X 10,5 CM, GESAMT 14,8 X 74,5 CM (HIER DETAIL) © VG BILD-KUNST, BONN 2023, COURTESY LOOCK, BERLIN

"ich habe gelebt / was sie noch gar nicht
gedacht haben / nur meine augen wissen mehr
und haben einen anderen horizont"

(G. Stötzer, 1984)

Wir laden Sie herzlich ein.

Im Projektraum

Die Austreibung aus dem Paradies

Gabriele Stötzer

Fotografie, Film, Keramik, Textil

Eröffnung

Donnerstag, 13. Juli 2023, 19 Uhr

Einführung

Gabriele Stötzer im Gespräch mit Franziska Schmidt

Finissage

Donnerstag, 17. August 2023, 19 Uhr

Mit einer Performance von Gabriele Stötzer

Ausstellung

14. Juli bis 18. August 2023

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit Galerie

LOOCK, Berlin.



GABRIELE STÖTZER, EINE HAND VOLL, 1982, LEPORELLO BESTEHEND AUS 7 VINTAGES, SILBERGELATINE AUF BARYTPAPIER, HANDABZÜGE DER KÜNSTLERIN, JE 14,8 X 10,5 CM, GESAMT 14,8 X 74,5 CM © VG BILD-KUNST, BONN 2023, COURTESY LOOCK, BERLIN

Die Ausstellung *Die Austreibung aus dem Paradies* von Gabriele Stötzer knüpft nahtlos an unsere kontinuierliche Auseinandersetzung mit feministischen Positionen an, die wir in unserem Projektraum besonders dieses Jahr in Ergänzung zur Einzelausstellung von Ulrike Rosenbach in den Fokus stellen.

Mit Gabriele Stötzer begegnen wir dabei einer Künstlerin, die trotz ihres stark isolierten Schaffensraums zu DDR-Zeiten und des ausgebliebenen Austauschs mit beispielsweise amerikanischen Künstlerinnen zu ähnlichen künstlerischen Mitteln und politischen Aussagen gefunden hat. Besonders ihr radikaler Einsatz des nackten weiblichen Körpers und die serielle Arbeitsweise zeigen eindruckliche Parallelen zu den frühen Werken von Künstlerinnen wie Hannah Wilke, Martha Wilson und Eleanor Antin auf.

Unserer anhaltenden Erforschung feministischer Künstlerinnen folgend, interessieren uns besonders die Schnittstellen mit unserem Ausstellungsprogramm und Positionen, mit denen wir zusammenarbeiten. In den Ausstellungen „Feminismus 3.0“ und „faces – traces“ haben wir Künstlerinnen wie ORLAN, Annegret Soltau, Sarah Schumann, Lydia Schouten, Melissa Logan/A.L. Steiner und Magdalena Kita gezeigt. Ein besonderer Fokus der Künstlerinnen lag auf dem weiblichen Körper und dessen gesellschaftlicher Rezeption durch den männlichen Blick. Mit ihrem vielseitigen Werk strebt auch Gabriele Stötzer eine Umwälzung überkommener Klischees an und reiht sich damit in unsere Ausstellungshistorie ein. Fortgesetzt wird diese in den kommenden Monaten durch Ausstellungen mit Malte Bruns, Margot Pilz und Franziska Reinbothe.

Als Meisterschüler von Georg Herold überführt der Künstler Malte Bruns den Körper in eine grotesk-technoide Struktur und damit auch in einen genderlosen, identitätsfreien Raum.

Mit der österreichischen Künstlerin Margot Pilz zeigen wir im Herbst eine weitere Vertreterin der feministischen Avantgarde, die sich wie Ulrike Rosenbach und Gabriele Stötzer intensiv mit weiblichen Rollenbildern beschäftigt. Die Malereien von Franziska Reinbothe definieren die Grenzen der Leinwand neu – die Leipziger Künstlerin erschafft skulpturale Gebilde, durchbricht den Bildraum und setzt das Medium teils roher Gewalt aus.

Jede Position bezieht eine einzigartige Stellung und formuliert neue Perspektiven, die wir im Verlauf des Jahres durch ein vielfältiges Rahmenprogramm weiter ausloten werden.

Zeitgleich in der Galerie

Ulrike Rosenbach

Durch die Zeiten. Zwischen Körper und Geist

Bis zum 31. Oktober 2023

INSTAGRAM

WEBSITE

GALERIE GISELA CLEMENT
LOTHARSTRASSE 104 BONN 53115
GERMANY

INFO@GALERIE-CLEMENT.DE

ÖFFNUNGSZEITEN
DIENSTAG – FREITAG 14.00 – 18.00 UHR
MONTAG U. SAMSTAG NACH
VEREINBARUNG

0228 971 43 922

UNSUBSCRIBE